



#2 Schall und Ton, fliegt und siegt! *Music was my first Rausch* und ich habe es schon immer geliebt zu singen. Gib mir irgendein Wort und ich fange an. Sagst du ‚vielleicht‘, „dann denk' ich, dass es vielleicht, vielleicht, für immer so bleibt. Ja, es ist leicht, leicht, leicht, leicht!“ Mein Handy geht alle und ich flehe dich an auf Knien: „Baby, leih mir dein'n Lader. Ich brauch' Power für mein'n Akku“. Nach Jahren meines autodidaktischen Daseins, habe ich mich irgendwann endlich in Expert*innen-Hände begeben und angefangen Gesangsunterricht zu nehmen. Eine ehemalige Opernsängerin hat sich meiner angenommen. Aber ich bin doch ein Indie Pop Girl! Egal, es geht um das Handwerkszeug und Frau C. ist die Beste! Erste Stunde, zweite Stunde ... und ich merke das Ganze ist mehr als nur Sänger*innenstütze und richtiges Atemmanagement. Das ist ein innerliches Blankziehen. Eine Therapie für

meine gebeutelte Seele. Während ich im Alltag manchmal das Gefühl habe, dass mich irgendetwas blockiert und ich nicht mein völliges menschliches Potenzial ausschöpfen kann, fühle ich mich, richtig eingesungen, frei, unbeschwert und ganz leicht. Keine Fesseln, die mich zurückhalten. Bisher habe ich es nur ein Mal und ganz unverhofft geschafft, einen Ton rauszuhauen, so wie nur Frau C. es sonst kann. Aber dieser Ton, mein ganzer Körper hat vibriert, dieser eine Ton – bei Gott, er fliegt jetzt noch, bis über die Grenzen des beobachtbaren Universums hinaus. In jenem Moment bin ich vor Euphorie auf- und abgesprungen, ich hatte Tränen in den Augen ... „alles war schön und nichts tat weh“.